

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa [erschlossen, 05.04.1742-20.08.1742]

7. - 8. Juli 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176463

schon aber wieder kommen. Ich war zu solchem Tage im
Zust. da ich nicht zu halten liegen mußte. Am 7 July
hatte ich daselbst das erste Mal mit Regen, Ich war
sofort bereit das den ganzen Tag nicht auf das Land zu
gehen. Mein Gewand wurde nicht weniger geäugt, als in der
gefaulten Passage vor wegen der Regen in Cabbin waren
und die Zeit mit nützlichen Geschäften, Lesen, Schreiben
und allem sonstigen Vornehmlichen zu verwenden. Auf der andern
Seite meine Logiments, worin ich halb schlief, war sehr
allerley Art, und die übrigen Passagiere und Matro-
sen in der ^{raga} fliegende vertheilt, welche die Zeit abzu-
zu zu beschaffen. Es ist viel mühsamer auf dem Wasser
als auf dem Lande zu sein. Ueberdies war
von Rauch, das Wasser kühl, das Liegen sehr
schwer, unruhig, das Wasser mit Wasser fließt, Nicht schlief
und das Wasser fließt nach der Richtung der
Zeit gekocht. die Zeit alle ist eine kleine Gabe
Gott und ich bin der Linder, aber es ist
schwer zu sein von der Kunde seit aufzufallen.
die Arbeit ist sehr, weil man jeder Gott dankt
wenn er sich selber halben und andern oben be-
sorgen kann. Als ein gut ist es, wenn man den guten
Lieber Jesum Christum zum Begleiter und Helfer
hat. Am 8 July Morgens um 3 Uhr wurde ein
aufgefordert weil ein von Convoy 2 Canonen
die Befehle war das sich 3 Kanonen gegen den
sonst haben. Man muß die Kanonen
schießen, so muß man die Kanonen
schießen, aber was man, bis das Kanonen
miniert ob es Kanonen oder Kanonen sind. das

40
Krieges Schiff machte sich fertig, und gieng auf den
3 imbalauten Schiffen zu. Weil nun der Capitain
auf Canonen hat, so gieng es mit. Die imbalauten
halten sich auf in poschur enail, sie sind wegen des
Linde halten. Wenn sie aber zu runde kommen sind mit
nimmende geschossen, so rufen sie Linde, und rufen
dann sie auf im Krieges Schiff zu setzen, und die übrige
von 2 Kaufmann Schiffen. Wie setzen sie auf alle Tage
wenn Wind und bitwailen Calm oder still. Wie
erwarten in der Gegend von Fort Laud. Ich habe einige Zeit
auf dem Schiffen setzen, und der Damm ganz so, weil
in abläsen Tagen nicht von Dampfen im Magen be-
halten können. Am 9ten July hatten wir meist finster
Wetter mit wenig Wind und bitwailen Calm. Ich
schickte mich mit im wauig erwarteten Wind, das auf
setzen und mich mit dem Völkchen gehen im wauig und
Gott. Woher schickten Leute. Am dem Tage passierten
= wir Lande und von England. Am 10 July früh schickte
die Envoy in enail sie nicht weiter als Lande
und gehen wolte. Der Capitain auf dem Kaufmann
Schiff bedauerte sich mit 6 kleinen Canonen welche so
früher und alle wir in der Casse aufschickten
und sind auf mit 6 Canonen geschossen. Bei dem Lande
Lan, so beobachtet der Capitain auf dem Krieges Schiff
noch niemandes Schiff von fern, dann auf so viel
so und zu setzen, wünschten und eine glückliche Reise
und vorfolgte das nebstwende Schiff, weil es ge-
laßt ist an dem am Dampfen. Wie schickten aber